

Auch eine Ärztin muss essen

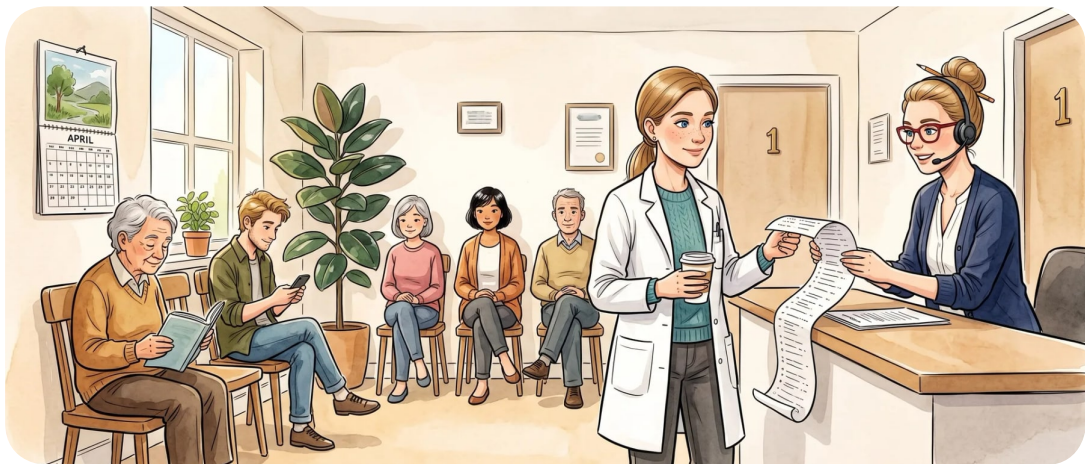
Montag in der Festwoche, der Tag, an dem du krank wirst, aus Sicht der Ärztin: vierzig Patienten für Katrin Vogel, kein Mittagessen, drei Anrufe ihrer Mutter und eine wartende Tochter. Die neue Person aus Nummer 7, Mühlgasse 7, 12345 Lindenfurt, kommt um vier.

4 Übungen · Dauer: 10 Min.

Ein schlechter Tag

Deutsch

Online lesen & hören



**Laura = ■ Katrin = ○ Herr Otto = ▲ Nora = ● Hilde = □
Lotte = △**

Lernst du als Lukas? Verwende die Wörter in Klammern.

Montag in der Festwoche, halb acht morgens. Das Wartezimmer der Praxis in Lindenfurt ist schon voll.

Montag, dreizehnter April. Katrin Vogel ist früh in der Praxis. Das Wartezimmer ist schon voll.

■ Guten Morgen, Frau Doktor. Vierzig Patienten heute.

○ Vierzig? Dann wird es spät. Bitte den ersten Patienten.

Ein alter Mann mit einem Gehstock kommt ganz langsam herein und setzt sich mit einem zufriedenen Seufzer hin.

▲ Guten Morgen, Frau Doktor. Da bin ich wieder.

○ Herr Otto! Sie kommen ja zweimal pro Woche. Wie geht es Ihnen?

▲ Nicht gut. Mein Rücken tut weh. Mein Bein auch. Und mein Kopf.

○ Der Kopf auch? Gut, ich schaue nach. Atmen Sie bitte tief.

▲ Zu Hause bin ich immer allein. Meine Kinder wohnen weit weg. Mir ist langweilig.

○ Ihre Werte sind gut. Aber Sie brauchen Gesellschaft.

○ Gehen Sie doch morgens zu Greta ins Café. Dort können Sie mit den Leuten reden.

▲ Ein Kaffee und Leute? Das gefällt mir.

Er geht lächelnd hinaus. Die Empfangskraft schüttelt den Kopf.

○ Er braucht heute vor allem jemanden zum Reden, Frau Berger.

Weitere Patienten: ein Husten, ein Schnitt am Finger, ein Baby, das nicht aufhört zu weinen. Um elf kommt ein Student mit einem schweren Rucksack herein.

- Guten Tag. Ich habe jeden Tag Kopfschmerzen.
- Wie viel schlafen Sie?
- Nur vier Stunden. Am Freitag habe ich eine Prüfung. Deshalb lerne ich nachts.
- Das ist sehr wenig Schlaf. Ihr Kopf braucht Ruhe.
- Machen Sie Pausen. Und schlafen Sie genug. Lernen geht dann besser.

Ein Uhr. Das Wartezimmer ist noch immer voll. Die Empfangskraft steckt den Kopf zur Tür herein.

- Frau Doktor, es ist eins. Sie haben noch nichts gegessen!
- Ich weiß, Frau Berger. Gleich. Der nächste Patient wartet.
- Ihre Mutter ist am Telefon. Schon zum dritten Mal. Was soll ich sagen?

Die Ärztin seufzt, lächelt und greift zum Telefon.

- Katrin, du musst etwas essen! Frau Berger sagt mir alles.
- Und um vier kommt meine neue Nachbarin (mein neuer Nachbar) . Sie (Er) ist krank.
- Ich weiß, Mama. Den Termin habe ich.
- Und wann kommst du heute? Lotte wartet.

○ Um sieben. Zu dir.

□ Das sagst du oft. Und dann ist es neun.

Nachmittag: weitere Patienten, mehr Tee, immer noch kein Mittagessen. Um vier kommt der neue Nachbar aus Haus Nummer 7 mit Halsschmerzen und einer Geschichte über eine Trompete herein. Um halb acht geht der letzte Patient nach Hause.

Acht Uhr in Hildes Wohnzimmer in Haus Nummer 7. Lotte sitzt mit ihrem gelben Zeichenbuch am Tisch. Ein Teller Pfannkuchen steht bereit.

△ Mama! Schon acht! Du wolltest um sieben kommen.

○ Es tut mir leid. Vierzig Patienten heute.

△ Alle sehen dich. Und ich erst abends.

□ Setz dich, Katrin. Hier sind Pfannkuchen. Eine Ärztin muss auch essen.

○ Mama! Ich bin doch kein kleines Kind mehr.

□ Mein Kind bist du trotzdem. Und hungrig auch.

△ Warum bist du eigentlich Ärztin, Mama?

○ Als Kind war ich oft hier. Oma kam müde aus der Schule.

○ Ich wollte ihr helfen. Deshalb war ich beim Spielen immer die Ärztin.

○ Oma war meine Patientin. Die Puppe war unsere Krankenschwester.

□ Und dein Rezept war immer: Tee und Bett.

○ Heute helfe ich gern Menschen. Darum bin ich Ärztin.

△ Am Samstag ist das Fest. Der achtzehnte April. Ich singe! Kommst du?

○ Samstag? Da arbeite ich bis sechs.

△ Aber Mama! Ich möchte dich beim Fest sehen.

Katrin schaut ihre Tochter an, dann ihre Mutter. Ausnahmsweise sagt Hilde nichts.

○ Gut. Ich mache am Samstag frei. Wir kommen alle. Papa und dein Bruder auch.

□ Und ich? Natürlich komme ich auch. Ich muss doch alles sehen.

□ Und jetzt esst. Die Pfannkuchen werden kalt.

Alle essen. Katrin nimmt noch einen Pfannkuchen. Es ist schon ihr dritter.

Neue Wörter

Wartezimmer	Wartezimmer
Gesellschaft	Gesellschaft
Werte	Werte
Prüfung	Prüfung
Puppe	Puppe
Krankenschwester	Krankenschwester
trotzdem	trotzdem
werden kalt	werden kalt

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS?

Wer sagt das?

- 1 Zu Hause bin ich immer allein. Meine Kinder wohnen weit weg. Mir ist langweilig.**

- ☐ A Herr Otto
- ☐ B Lotte
- ☐ C Nora

Bedeutung: Zu Hause bin ich immer allein. Meine Kinder wohnen weit weg. Mir ist langweilig.

2 Ihre Mutter ist am Telefon. Schon zum dritten Mal. Was soll ich sagen?

- ☐ A Lotte
- ☐ B Nora
- ☐ C Laura

Bedeutung: Ihre Mutter ist am Telefon. Schon zum dritten Mal. Was soll ich sagen?

3 Alle sehen dich. Und ich erst abends.

- ☐ A Laura
- ☐ B Herr Otto
- ☐ C Lotte

Bedeutung: Alle sehen dich. Und ich erst abends.

L2) WAS BRAUCHEN DIESE MENSCHEN?

Beantworte die Fragen.

1 Was fehlt Herrn Otto zu Hause?

- ☐ A Ein Fahrrad.
- ☐ B Gesellschaft.
- ☐ C Eine Jacke.

Bedeutung: Was fehlt Herrn Otto zu Hause?

2 Warum schläft die Studentin so wenig?

- ☐ A Sie lernt für eine Prüfung.
- ☐ B Sie spielt Trompete.
- ☐ C Sie arbeitet im Café.

Bedeutung: Warum schläft die Studentin so wenig?

3 Wann kommt Katrin zu Hilde?

- ☐ A Um acht.
- ☐ B Um vier.
- ☐ C Um sieben.

Bedeutung: Wann kommt Katrin zu Hilde?

4 Was ändert Katrin für Samstag?

- ☐ A Sie macht frei und kommt zum Fest.
- ☐ B Sie sagt das Fest ab.
- ☐ C Sie arbeitet bis neun.

Bedeutung: Was ändert Katrin für Samstag?

L3) PRÜFE DIE FAMILIE UND DEN TAGESABLAUF

Richtig oder falsch?

1 Heute sind vierzig Patienten in der Praxis.

☐ Richtig ☐ Falsch

Bedeutung: Heute sind vierzig Patienten in der Praxis.

2 Katrin hat um eins schon gegessen.

☐ Richtig ☐ Falsch

Bedeutung: Katrin hat um eins schon gegessen.

3 Als Kind spielt Katrin die Ärztin.

☐ Richtig ☐ Falsch

Bedeutung: Als Kind spielt Katrin die Ärztin.

4 Lotte möchte Mama beim Fest sehen.

☐ Richtig ☐ Falsch

Bedeutung: Lotte möchte Mama beim Fest sehen.

L4) DER TAG DER ÄRZTIN

Bringe die Ereignisse in die richtige Reihenfolge.

- ☐ Hilde ruft an.
- ☐ Herr Otto kommt in die Praxis.
- ☐ Katrin isst mit der Familie.
- ☐ Die Studentin erzählt von der Prüfung.